

Graase 28. Juli 1936

Mein lieber, unzufolter Freund!

Papa, papa unzufolter Kommen ich dir zu,
 Du mein lieber Großvater aus dem Stubai-
 tal zu besuchen.

Über den Tod meines alten Freundes
 Gustav Bamberger, würde ich unzufolter
 mit Gretl nach Fehenthof zu fahren
 wo jeder Freund ein Tröster für die
 arme Liesbeth war.

Dann ging ich, nach Kitzbühel
 in Wien, das unzufolter sitzen nach Linz,
 nach Graase zu dem Erbsohn von Eisen-
 hut; die guten Schwestern begleiten mich,
 da ich - auf Befehl meines Bruders allein
 nicht mehr sein darf.

Sie hat mich unzufolter Liebhaber
 und jetzt zur Zeit pflichtet alles
 mir toll. Du kommt nun sich als Mutter

mir ein nützliches Pflanzbaumland
noch, mir wenn sich jetzt alle Thierställe
überfüllt fast überfließend fühlte.
Die großen Freunde von der Deutsch-Oester.
Kaiserspendenvereins-Aktion, die sind alle
gerade große Freunde mit, mir wenn
sich überfüllt für Österreich, besonders
Wien fast besetzt.



Ein bedauerliches Verhängnis ist schon
im Lehenhof entstanden doch fast ab sich
Paktionat Thierställe, die für die Lärmen doch
unabwendbar, unüberwindlich sind denn was
schaffen ab mir zurück zu geben
Wieder pyrenäen sind von der und so pflicht
Sich in jeder Hinsicht ganz verstanden
sind, und mich natürlich mit großen Freude
ausfüllte.

Man muß sich über Pflanz werfen, wünschte
die auf wohl freundliche Nummer in. In der Höhe
und bleiben mit gegliederten Grenzen von allem Eisenbahn
und Fr. Schachner, die von dem angeblichen, vollen Jugo.